P r o t o k o l l

Nr. XIV/2/2026

der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

vom Montag, dem 08.06.2026

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 20:53 Uhr

I. Vorsitzende

Himeur, Karim

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Heiberg, Jonas
Hoffmann, Klaus
Komma, Nicole
Lauer, Jonathan
Dr. Dr. Selzer, Dieter
Staehr, Christian
von der Schmitt, Christian

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Birk-Lemper, Karin
Bolz, Ulrike
Holm, Christian
Kraft, Uwe
Dr. Kulp, Kevin
Kundermann, Michaele
Scheer, Cornelia
Schirner, Regina

IV. Vom Magistrat

Strutz, Birger
Bosch, Corinna
Planz, Sascha
Schubert, Gabriele
Strempel, Jürgen

V. Von den Beiräten

Scherer, Rolf

VI. Von der Verwaltung

Matthäus-Kranz, Mirjam

VII. Als Gäste

Schulze, Friederike
Wilhelm, Henrik

VIII. Schriftführung

Bischoff, Katharina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung der Beschluss-Protokolle

1.1 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/33/2026 über die Sitzung des Umweltausschusses am 03.03.2026

Beschluss:

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/33/2026 über die Sitzung des Umweltausschusses am 03.03.2026 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 2 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 6 Stimmenthaltung(en)

1.2 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIV/1/2026 über die Sitzung des Umweltausschusses am 07.05.2026

Regina Schirner von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bedankt sich zunächst für die Beantwortung der Fragen zu den neu gepflanzten Bäumen entlang der Adolf-Reichwein-Straße und vergewissert sich, ob in den genannten Kosten die Pflanzen enthalten waren.

Bürgermeister Birger Strutz bejaht dies. Die Kosten von rd. 4.000 € plus Nebenkosten waren inklusive der Bäume und aller Arbeiten.

Cornelia Scheer von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN weist daraufhin, dass es in der Vergangenheit einen anders lautenden Beschluss zu dieser Bepflanzung gab. Die Verwaltung solle zukünftig Vorlagen erarbeiten und einen entsprechenden Beschluss herbeiführen, bevor Taten folgen.

Beschluss:

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIV/1/2026 über die Sitzung des Umweltausschusses am 07.05.2026 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

2. Beratungspunkte

2.1 Beschluss des kommunalen Wärmeplans für die Stadt Neu-Anspach

Vorlage: 135/2026

Ausschussvorsitzender Karim Himeur von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßt die anwesenden Gäste zum genannten Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Wilhelm das Wort.

Henrik Wilhelm von der HessenEnergie aus Wiesbaden stellt die Ergebnisse der vergangenen Monate zum kommunalen Wärmeplan mit den zentralen Handlungsfeldern und Maßnahmen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Karin Birk-Lemper von der FWG-UBN-Fraktion erfragt, worin der Unterschied zur damals beschlossenen Förderung liege.

Henrik Wilhelm verdeutlicht, dass der zuvor beschlossene Antrag auf Förderung die Erstellung des Wärmeplans beinhaltete. Die nun dargestellten Fördermöglichkeiten betreffen jedoch die Umsetzung des Wärmeplans mit seinen konkreten Maßnahmen.

Jonas Heiberg von der SPD-Fraktion erkundigt sich, aus welchem Grund für das Fokusgebiet 1 kein Quartierskonzept empfohlen werde.

Henrik Wilhelm erläutert, dass es bei der jetzigen Planung vorrangig um die Machbarkeit zur Errichtung eines Wärmenetzes gehe. Das Quartierskonzept hingegen beziehe sich näher auf die einzelnen Gebäude.

Michaele Kundermann von der Basis hinterfragt, ob es sinnvoll sei, die Wärmeplanung weiter zu verfolgen, da der der Co2-Ausstoß nicht Ursache der Klimaveränderungen sei.

Henrik Wilhelm betont den Nutzen des Projekts. Die Erstellung eines Wärmeplans sei zudem gemäß Wärmeplanungsgesetz für die Kommunen verpflichtend. Eine Co2-Reduzierung sei aus vielerlei Hinsicht sinnvoll. Unter anderem, um unabhängiger in der Energieversorgung zu werden.

Mirjam Matthäus-Kranz vom Leistungsbereich Bauen, Wohnen und Umwelt widerspricht Frau Kundermann. Der fortschreitende Klimawandel sei gegenwärtig. Sie ergänzt, dass es bei der Planung auch um Ressourcenschonung gehe. Gerade deshalb lohne sich die Wärmeplanung.

Christian Holm von der b-now-Fraktion dankt Herrn Wilhelm für den Vortrag und fragt nach, welche Pflichten sich hieraus für die Stadt Neu-Anspach ergeben und welche Möglichkeiten den Bürgern nun zur Verfügung stehen.

Henrik Wilhelm antwortet, dass es für die Stadt weder Pflichten noch Rechte gebe. Diese würden erst durch entsprechende Beschlüsse des Stadtparlaments entstehen. Den Bürgern stehe es frei zu wählen, welche Maßnahmen sie umsetzen wollen. Der Wärmeplan könne nicht individuell auf die Haushalte reagieren.

Mirjam Matthäus-Kranz fügt dem hinzu, dass der Wärmeplan deutlich umfassender sei als das Wärmenetz und einen Katalog an Maßnahmen beinhalte. Zudem stelle die Umsetzung einen längerfristigen Prozess dar.

Bürgermeister Birger Strutz führt aus, dass man damals in die Planung eingestiegen sei, um Potenziale aufzuzeigen. Nun habe man das Wissen, dass umgesetzt werden könnte. Da die Kommune dies nicht im Alleingang bewerkstelligen kann, sei die Zusammenarbeit mit Bürgern und weiteren Partnern essentiell.

Henrik Wilhelm berichtet, dass lokale Handwerksbetriebe bereits in den zurückliegenden Veranstaltungen mit eingebunden waren.

Dr. Kevin Kulp von der SPD-Fraktion stellt die Frage an den Bürgermeister, wie der Beschlussvorschlag zu verstehen sei und ob sich die Verwaltung bereits vorstellen könne, welche Maßnahmen realistisch umsetzbar sind. Der Beschluss sei sehr vage formuliert.

Birger Strutz betont, dass die Stadt einen Partner zur Umsetzung suchen müsse. Die Verwaltung sei hierzu bereits aktiv in Gesprächen. Der Beschluss sei unschädlich.

Karin Birk-Lemper sieht es als Fehler, sollte das Projekt jetzt nicht weiter vorangetrieben werden. Vor allem gegenüber den Bürgern sei es ein wichtiges Signal, dass die Stadt langfristig und für die Zukunft plane. Sie befürwortet den Beschlussvorschlag.

Ulrike Bolz von der CDU-Fraktion stimmt Herrn Dr. Kulp zu. Der Beschlussvorschlag sei selbstverständlich vage formuliert, da sich die Politik bewusst gegen Verpflichtungen entschieden habe. In den vergangenen Veranstaltungen wurde zudem bereits eine deutlich detailliertere Planung aufgezeigt. Sie begrüßt den Beschlussvorschlag.

Regina Schirner von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bedankt sich bei allen Beteiligten, die viel Zeit und Mühe in das Projekt investiert haben. Insbesondere der Verwaltung und Frau Matthäus-Kranz. Sie stimmt der Vorlage ebenfalls zu.

Michaele Kundermann hinterfragt die Höhe der Projektkosten sowie der Fördersumme.

Mirjam Matthäus-Kranz antwortet, dass die konkreten Zahlen erst mit Abschluss des Verwendungsnachweises übermittelt werden können. Sie geht jedoch davon aus, dass der Stadt kein Verlust entstehe.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. den kommunalen Wärmeplan der Stadt Neu-Anspach (Abschlussbericht und Maßnahmensteckbriefe) in der vorliegenden Fassung (Anlagen 1 und 2) mit seinen Bestandteilen Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario, Umsetzungsstrategie, Controlling und Monitoring, zu beschließen, öffentlich bekanntzumachen und auf der Homepage der Stadt zu veröffentlichen.

2. die Verwaltung (Steuerungsgruppe Klima & Wärmewende) mit der Umsetzung des kommunalen Wärmeplans, insbesondere des darin enthaltenen Maßnahmenkatalogs, der Verstetigungsstrategie, Controlling und Monitoring mit Prüfung der Fortschreibung zu beauftragen. Die Gremien erhalten entsprechende Beschlussvorlagen und Berichte.

3. die Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere die Umsetzung der priorisierten Maßnahmen unter den Vorbehalt der Finanzierbarkeit (verfügbare Fördermittel und Haushaltsmittel) zu stellen.

4. den Wärmeplan bei der Planung von Infrastrukturmaßnahmen, in der Städteplanung und bei Klimaschutzmaßnahmen-/konzepten zu berücksichtigen

Beratungsergebnis: 7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

3. Mitteilungen des Magistrats

3.1 Taunus Klimatage 2026

Vorlage: 122/2026

Mitteilung:

Bereits zum vierten Mal finden im Hochtaunuskreis die Taunus Klimatage statt. Vom **29. Mai bis 21. Juni 2026** stehen wieder spannende Wochen voller Ideen, Inspiration und Mitmachaktionen rund um Klimaschutz und Klimaanpassung bevor. Das Programm ist auf der Homepage des Hochtaunuskreises unter https://www.hochtaunuskreis.de/Nachhaltigkeit-Klimaschutz/Taunus-Klimatage-/ veröffentlicht.
In diesem Jahr werden die Taunus Klimatage von den Kommunen Bad Homburg, Kronberg, Oberursel, Schmitten, Wehrheim, Weilrod und Usingen zusammen mit dem Hochtaunuskreis organisiert.

Die Stadt Neu-Anspach hatte sich 2025 mit einigen Veranstaltungen beteiligt (siehe https://www.neu-anspach.de/bauen-umwelt/natur-umwelt-klimaschutz/klima-energie-mobilitaet/taunus-klimatage-2025/) und wird 2027 wieder teilnehmen.

3.2 Aktuelle Informationen zur Terminierung der Bürgerinformationsveranstaltung zum Gewerbegebiet Wenzenholz 1. BA

Vorlage: 131/2026

Mitteilung:

Die ursprünglich für den Frühsommer angekündigte Bürgerinformationsveranstaltung im Zusammenhang mit dem Bauleitplanverfahren Gewerbegebiet Wenzenholz 1.BA kann erst nach der Sommerpause stattfinden.

Begründet wird dies wie folgt:

Zwischen dem Gewerbegebiet Wenzenholz (1. BA) und dem westlich angrenzenden Wohngebiet ist eine Übergangszone vorgesehen, um ein konfliktfreies Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen zu gewährleisten. Die Planung dieser Übergangszone ist fachlich anspruchsvoll und zeitaufwendig. Mit dem Ziel, die bestmögliche Lösung zu finden, werden aktuell verschiedene Lösungsansätze städtebaulich und schalltechnisch überprüft. Dieser Prozess soll bis zur Sommerpause abgeschlossen sein. Zur

Bürgerinformationsveranstaltung sollte eine in sich schlüssige Lösung vorgestellt werden, welche von allen am Planungsprozess Beteiligten mitgetragen wird. Deshalb empfiehlt sich die Durchführung der Bürgerinformationsveranstaltung nach der Sommerpause.

3.3 TaunusRunde „Kleeblatt-Tour“

Vorlage: 133/2026

Mitteilung:

Gemeinsam mit dem Taunus Touristik Service e.V. und dem Hochtaunuskreis soll das vielfältige Angebot zum Radfahren im Taunus mit den sogenannten TaunusRunden erweitert werden. Ziel ist es, die Destination Taunus von Aarbergen bis Bad Nauheim, von Hattersheim bis Weilmünster noch stärker als Radfahrregion zu positionieren.
Dabei werden bestehende und künftige touristische Radrouten durch eine standardisierte Beschilderung und Markierung sowie durch entsprechende Portaltafeln einheitlich gestaltet.

Im Usinger Land findet man neben der „Apfeldorf-Tour“ (Gemeinde Wehrheim) und „Buchfinken-Route“ (Stadt Usingen) unter anderem auch die TaunusRunden „Mühlen und Höhen“ (Gemeinde Weilrod) und „Höhenluft“ (Gemeinde Schmitten).
Die Stadt Neu-Anspach wird künftig mit der „Kleeblatt-Tour“ vertreten sein. Start- bzw. Zielpunkt ist der Bahnhof Hausen-Arnsbach. Von hier führt die Tour Richtung Merzhausen, über Rod am Berg, den alten Ortskern, bis zum Sandplacken, am Hessenpark vorbei und kommt über Westerfeld wieder zurück nach Hausen-Arnsbach. Dabei wurde gezielt auf eine Verbindung von schönen Aussichtspunkten über die Kleeblatt-Stadt, Gastronomie und touristischen Stopps geachtet. Insgesamt ist die Strecke rd. 32 km lang.

Gefördert wird die Erstellung der Plaketten zu voraussichtlich 60-70 Prozent vom Land Hessen. Der Restbetrag wird gemäß Verwaltungsvereinbarung über die Unterhaltung des Fahrradroutennetzes im Hochtaunuskreis jeweils zur Hälfte von der Kommune und dem Hochtaunuskreis getragen. Pro Plakette fallen somit weniger als 5,- € brutto für die Stadt Neu-Anspach an.
Die Kosten für die Info-Tafel betragen ca. 1.500, - € (brutto) und sind von den Kommunen zu tragen. Inkludiert sind die Produktion und das Befestigungssystem. Die Erstellung der Grafik für das Radwegelogo belief sich auf 129,- € (netto).

Die Montage der Wegweiser und Info-Tafel soll diesen Sommer bzw. Herbst erfolgen.
Nähere Informationen zum detaillierten Streckenverlauf und der Info-Tafel folgen in der Sitzungsrunde im August.

4. Anfragen und Anregungen

4.1 Anfragen und Anregungen

Regina Schirner von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN weist auf die massive illegale Müllentsorgung im Stadtgebiet hin und erkundigt sich, was dagegen getan werden könne. Am Bürgerhaus seien beispielsweise sechs Waschmaschinen abgestellt worden.

Bürgermeister Birger Strutz antwortet, dass eine Person bereits ausfindig gemacht werden konnte. Er appelliert daran, weiterhin Bilder von Fundstellen zu machen und diese der Verwaltung zu melden.

4.2 Anfragen und Anregungen

Jonas Heiberg von der SPD-Fraktion erfragt, wann ein Update zum kommunalen Wasserkonzept Usinger Land erfolgen wird.

Bürgermeister Birger Strutz antwortet, dass weitere Informationen voraussichtlich in der Sitzungsrunde im Herbst geliefert werden können.

Karim Himeur
Ausschussvorsitzender

Katharina Bischoff
Schriftführerin

08.06.2026

Kommunale Wärmeplanung für die Stadt Neu-Anspach

Umweltausschuss

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

HESSENENERGIE
Gesellschaft für rationelle Energienutzung

Partnerschaftsgesellschaft

- 3 Partner
- unabhängige Beratung seit 1988
- interdisziplinäres Team;
  27 feste Mitarbeitende
  - Umwelt- und Raumplanung
  - Energiewirtschaft
  - Geographie
  - Umwelttechnik
- Hauptbüro Darmstadt,
  NL Potsdam

Arbeitsfelder

- Konzepte, fachliche Planungen, Machbarkeitsstudien
- Projekt-, Prozess- und Finanzmanagement
- Umsetzungsbegleitung

HessenEnergie - 'Effizienz gestalten'

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

HESSENENERGIE
Gesellschaft für rationelle Energienutzung

- **Consulting Energie**
  Beratung in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimafolgen, Nutzung erneuerbarer Energien, Energiemanagement/-controlling, Strategie- und Konzeptentwicklung für Fördervorhaben sowie deren Begleitung / Evaluation
- **Energieliefer- und Einsparcontracting**
  Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Wärme- und Stromerzeugung (BHKW, Nutzung von Biomasse), sowie für effiziente (LED) Beleuchtungstechnik (Straßenbeleuchtung, Gebäude, Sport-/Außenanlagen …)
- **Windenergienutzung**
  Projektierung, Genehmigungsplanung, Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen für Dritte (seit 1993 bereits 146 Windenergie-Anlagen, Betriebsführung für derzeit 94 WEA)

Firmensitz Wiesbaden, rd. 40 Mitarbeiter/innen

Agenda

1. **Einleitung und Rückblick**
2. **Umsetzung: Fokusgebiete**
3. **Umsetzung: Prioritäre Maßnahmen und nächste Schritte**

Kommunale Wärmeplanung: Projektphasen

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

01

Bestandsanalyse

Was sind die **Wärmebedarfe** in Neu-Anspach?

02

Potenzialanalyse

Wie viel Energie kann eingespart werden? Was sind potenzielle **Wärmequellen** aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme in Neu-Anspach?

03

Aufstellung Zielszenario

Wie soll die lokale Wärmeversorgung zukünftig aussehen und wie kann die **Klimaneutralität** im Bereich Wärme im Zieljahr 2045 in Neu-Anspach erreicht werden?

04

Umsetzungs-strategie

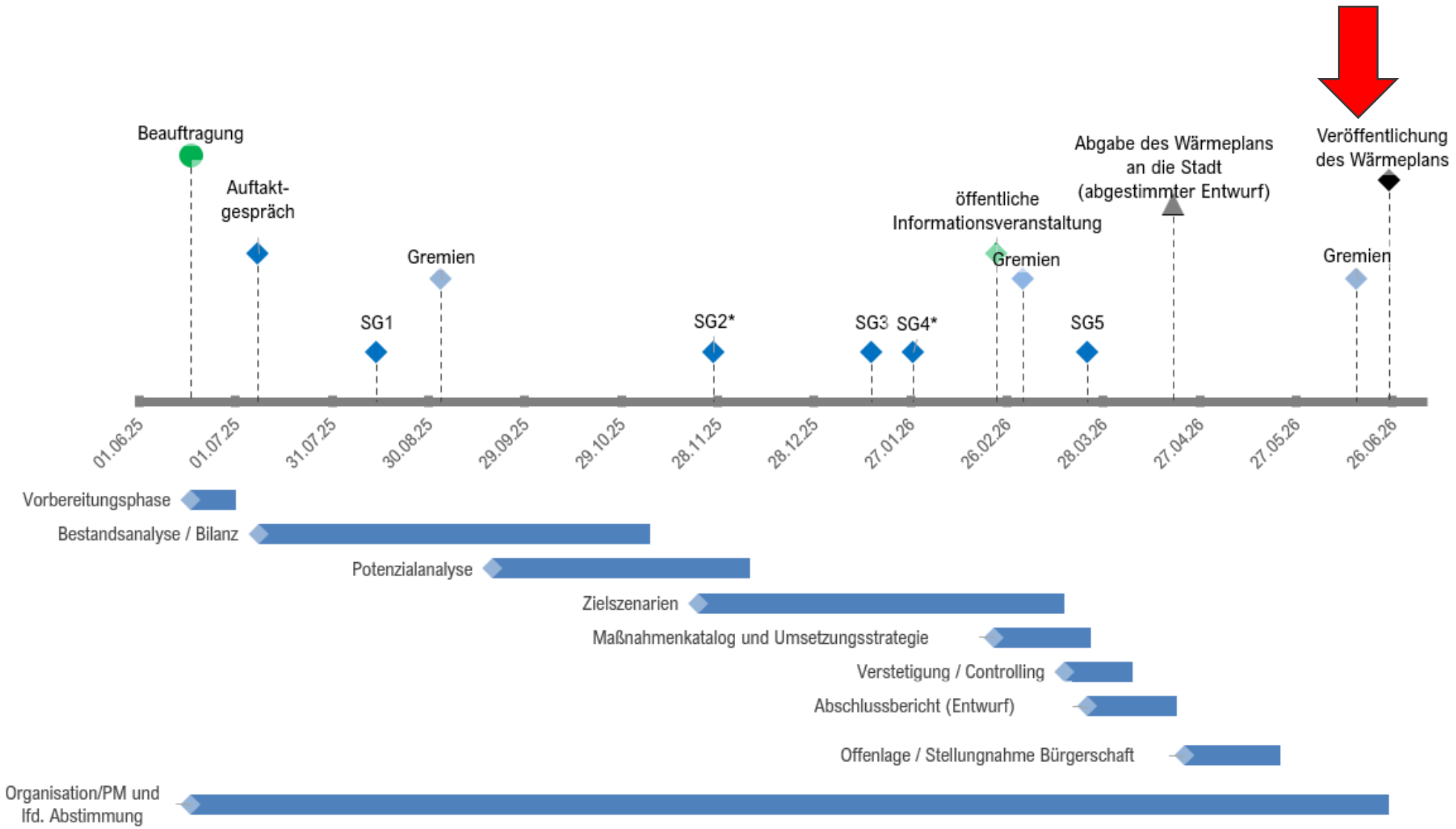
Was musst wo, wie und mit wem umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen?

Ergebnis: Kommunaler Wärmeplan

Kommunale Wärmeplanung: Zeitplan

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

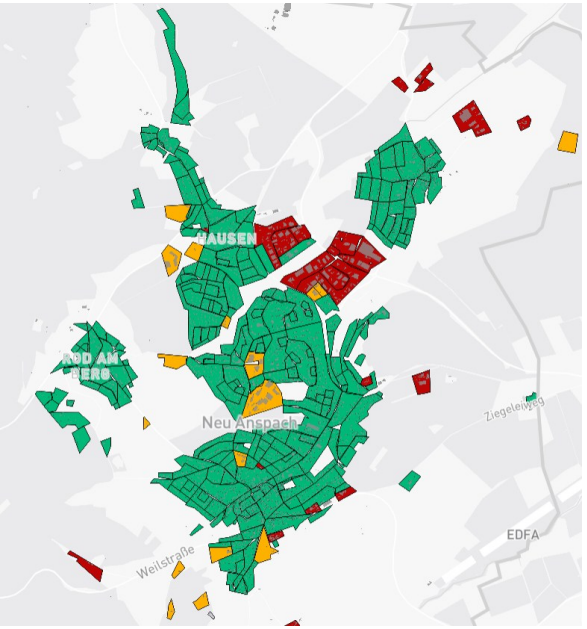


Bestandsanalyse

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

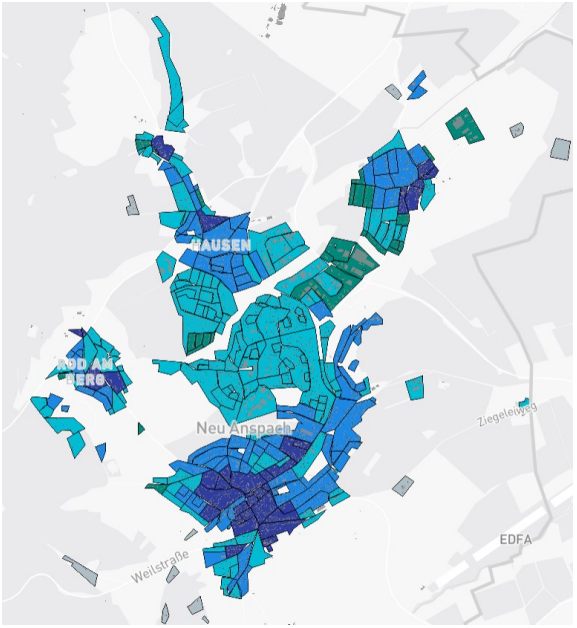
KWP Neu-Anspach

Erstellung des Wärmekatasters: Gebäudenutzung, Baualtersklasse, Wärmebedarf, Energieträger…



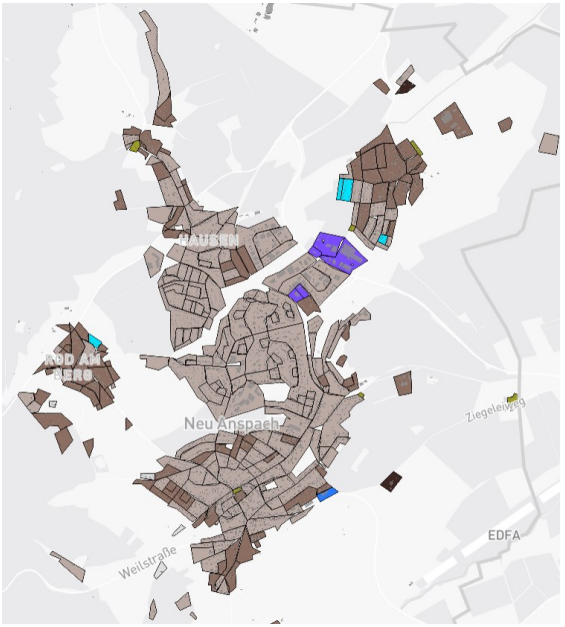
Block nach Sektoren

- Private Haushalte
- Öffentlich
- Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
- Industrie
- Sonstige



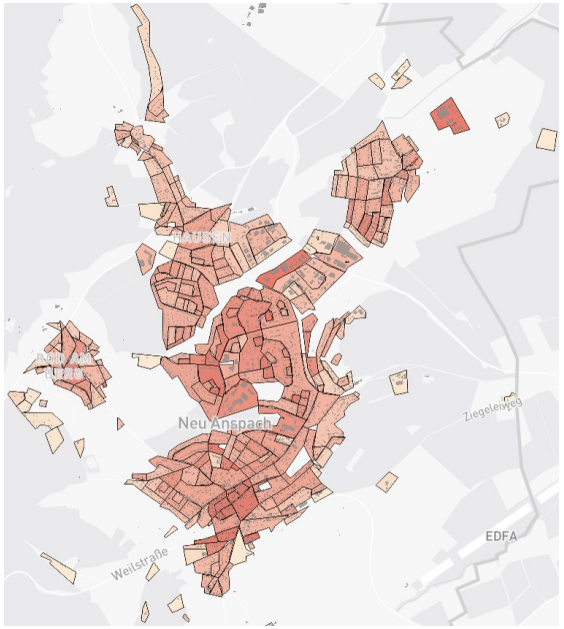
Block nach Baualtersklasse

- vor 1949
- 1949-1968
- 1969-2001
- nach 2001
- Unbekannt



Block nach Heiztechnologie

- Erdgaskessel
- Strom Direktheizung
- Ölkessel
- Wärmenetze
- Wärmepumpe
- Biomassekessel



Block nach Wärmeverbrauchsdichte

0 MWh/ha 600

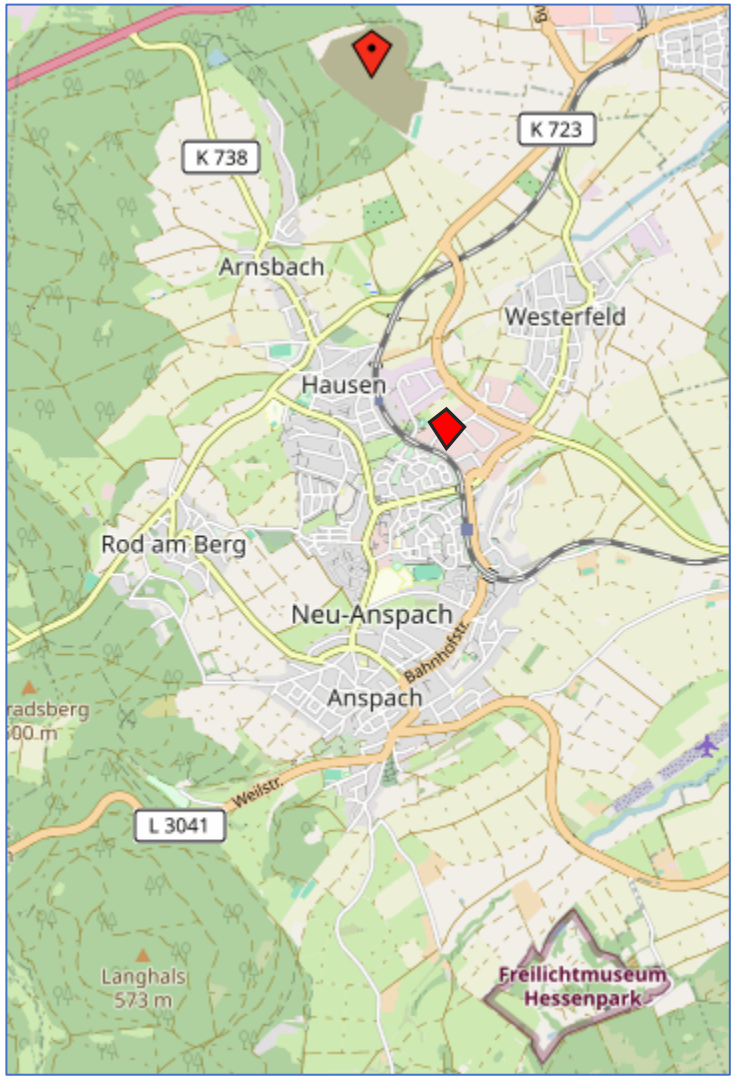
Potenzialanalyse

Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme

- Biomasse
- Solarthermie
- Umweltwärme

- ✗ Abwasserwärme
- ✗ Tiefe Geothermie (ab 400 m)
- ✗ Oberflächengewässer

- ♦ Deponie: Biogas / Abwärme
- ♦ Abwärme der Praum Zwiebackfabrik



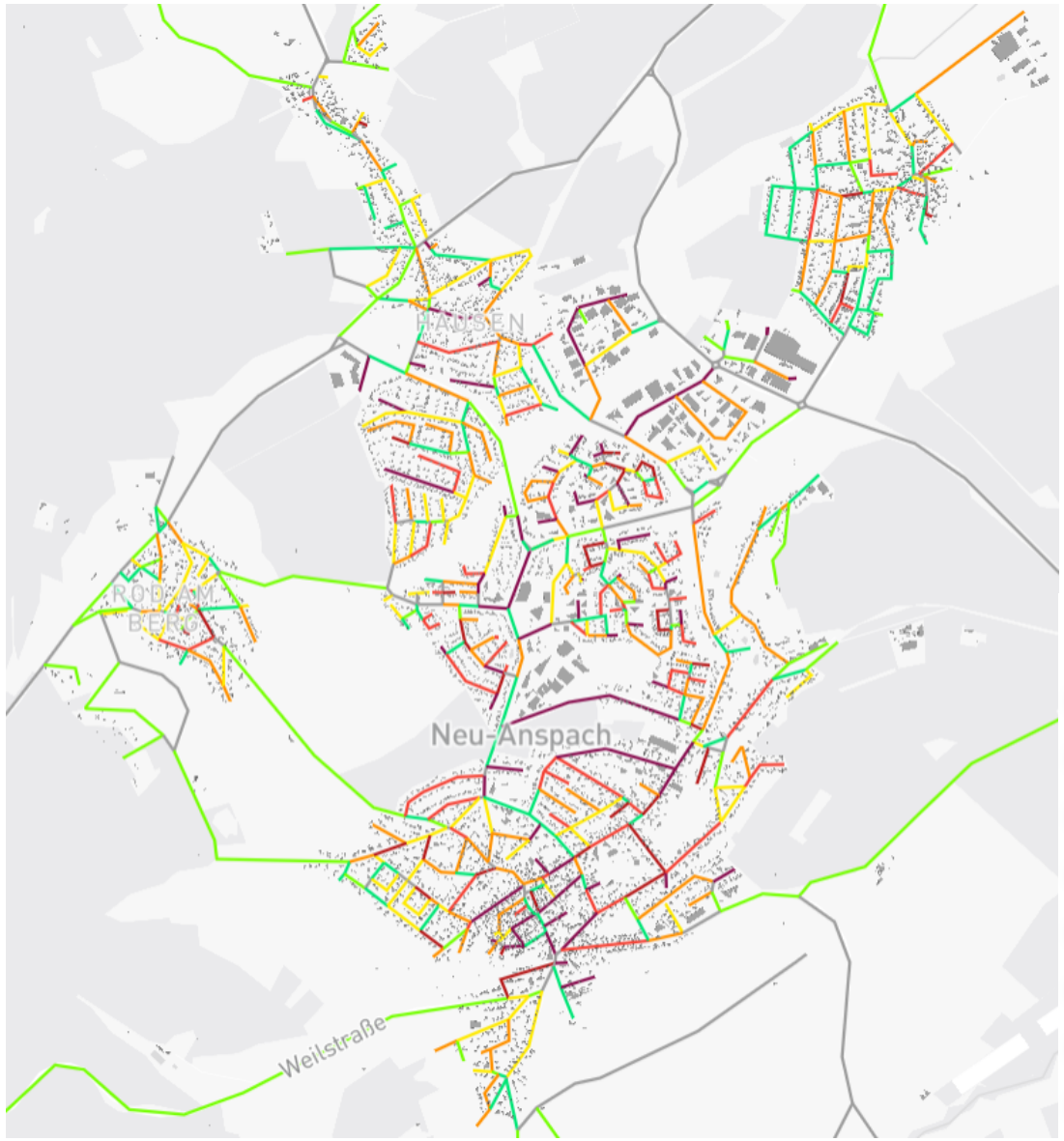
Zielszenario: Zukünftige Wärmebedarfe

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

Zieljahr 2045

EH70, Sanierungsquote 1%



Wärmeliniendichte in kWh/m

- 0
- 1 - 500
- 501 - 1000
- 1001 - 1500
- 1501 - 2000
- 2001 - 2500
- 2501 - 3000
- größer 3000

Zonierung: Begriffe

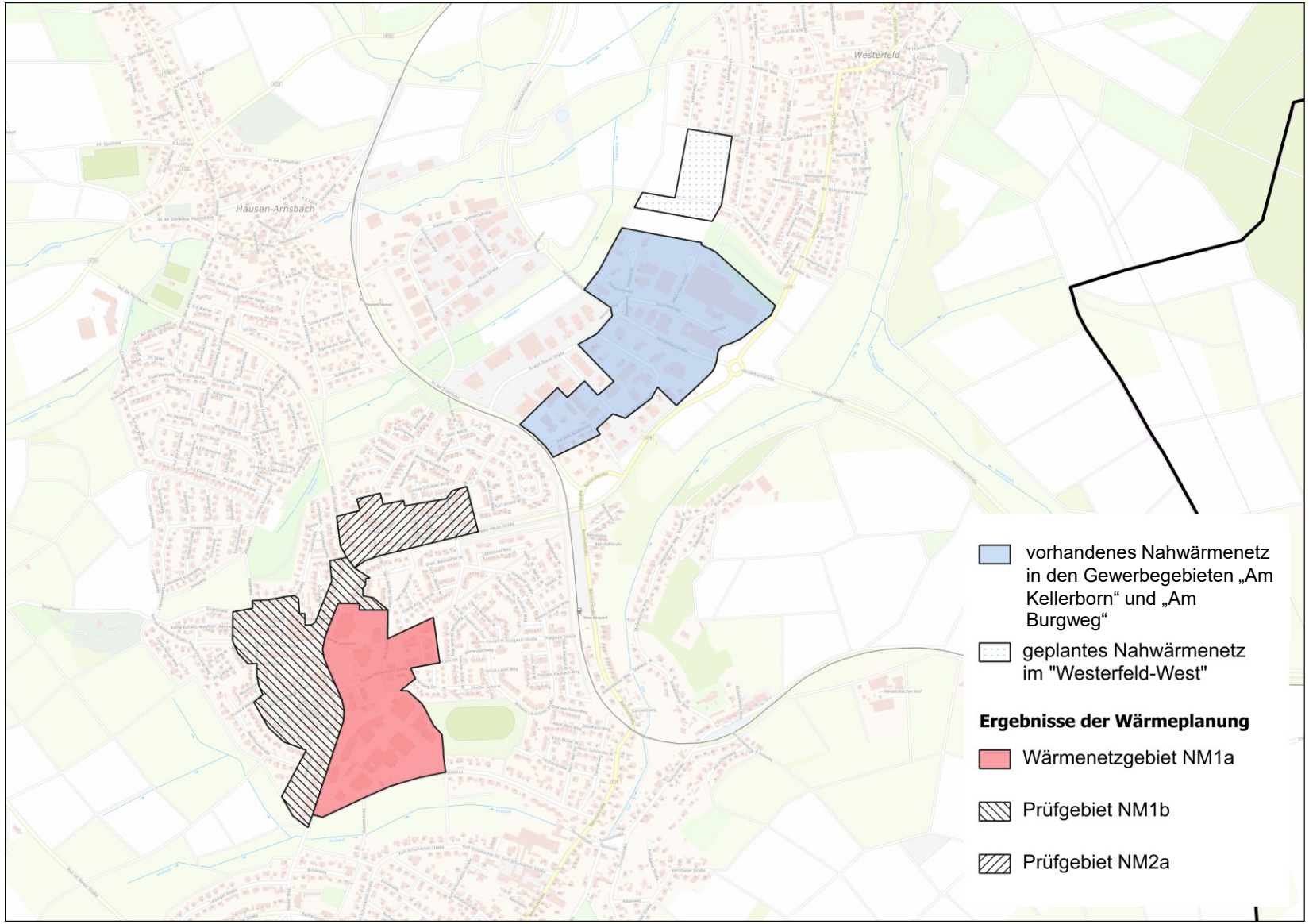
- In der Zonierung werden auf Grundlage der Gebietskulisse **Eignungsgebiete** ausgemacht. Diese Gebiete *eignen sich* für ein Wärmenetz. Nicht alle Eignungsgebiete werden als Wärmenetzgebiete oder Prüfgebiete ausgewiesen!
- **Wärmenetzgebiete** sind Eignungsgebiete, bei denen die Wirtschaftlichkeit als gut betrachtet und die Realisierungsrisiken als niedrig eingeschätzt wurden.
- **Gebiete für die dezentrale Wärmeversorgung** sind Eignungsgebiete, in denen die Fernwärme nicht wirtschaftlich und/oder nicht realisierbar erscheint. In diesen Gebieten erfolgt die Wärmeversorgung weiterhin durch individuelle Lösungen.
- **Prüfgebiete** sind Eignungsgebiete, in denen die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und/oder die Einschätzung der Realisierungsrisiken nicht eindeutig waren. Es müssen weitere Schritte unternommen werden, bevor diese Gebiete als entweder Wärmenetzgebiete oder Gebiete für die dezentrale Wärmeversorgung ausgewiesen werden können.

- **Fokusgebiete**… sind Teil der Umsetzungsstrategie: Gebiete, die prioritär behandelt werden sollen.

Zielszenario: Ergebnisse der Zonierung

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

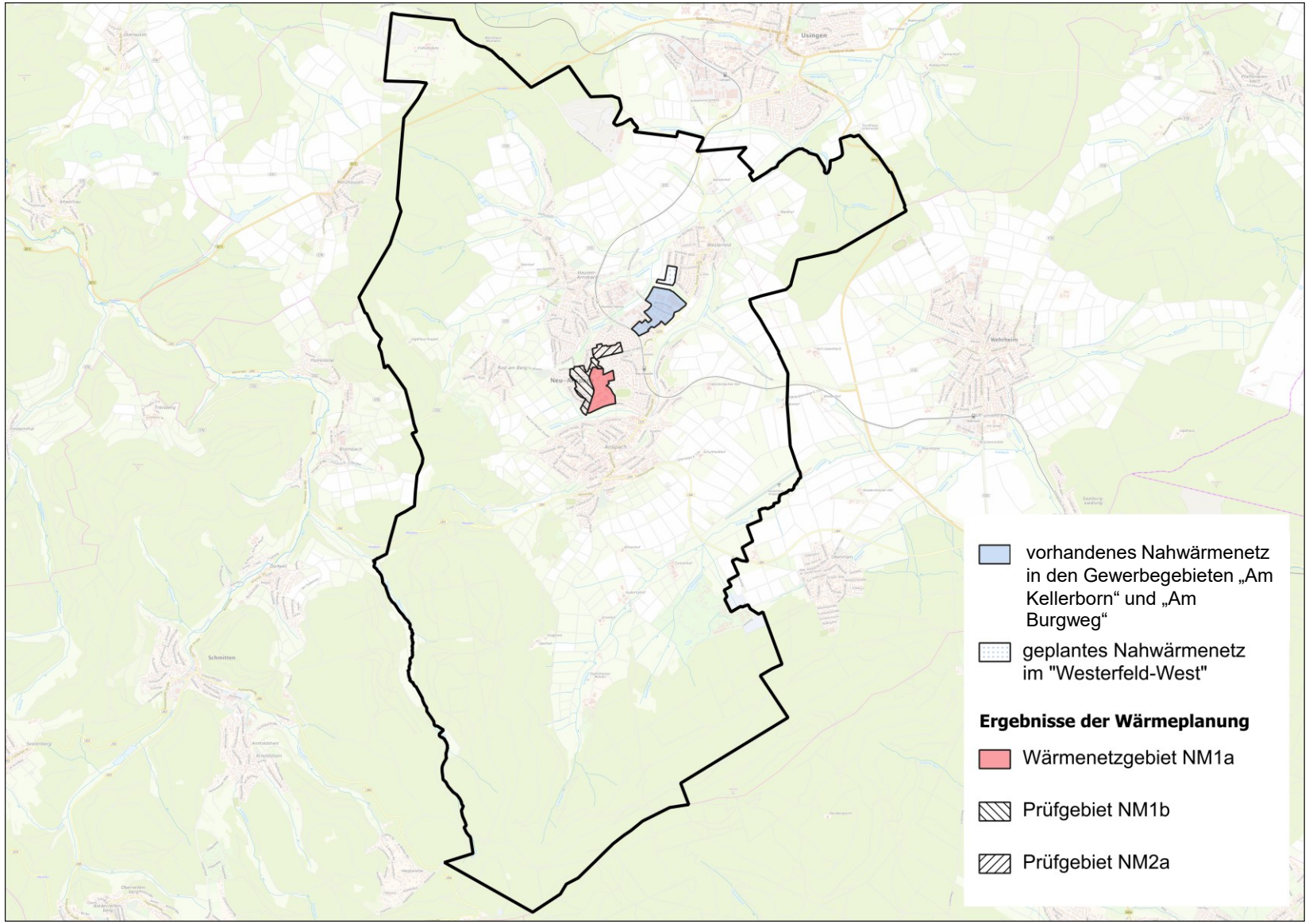
KWP Neu-Anspach



Zielszenario: Ergebnisse der Zonierung

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

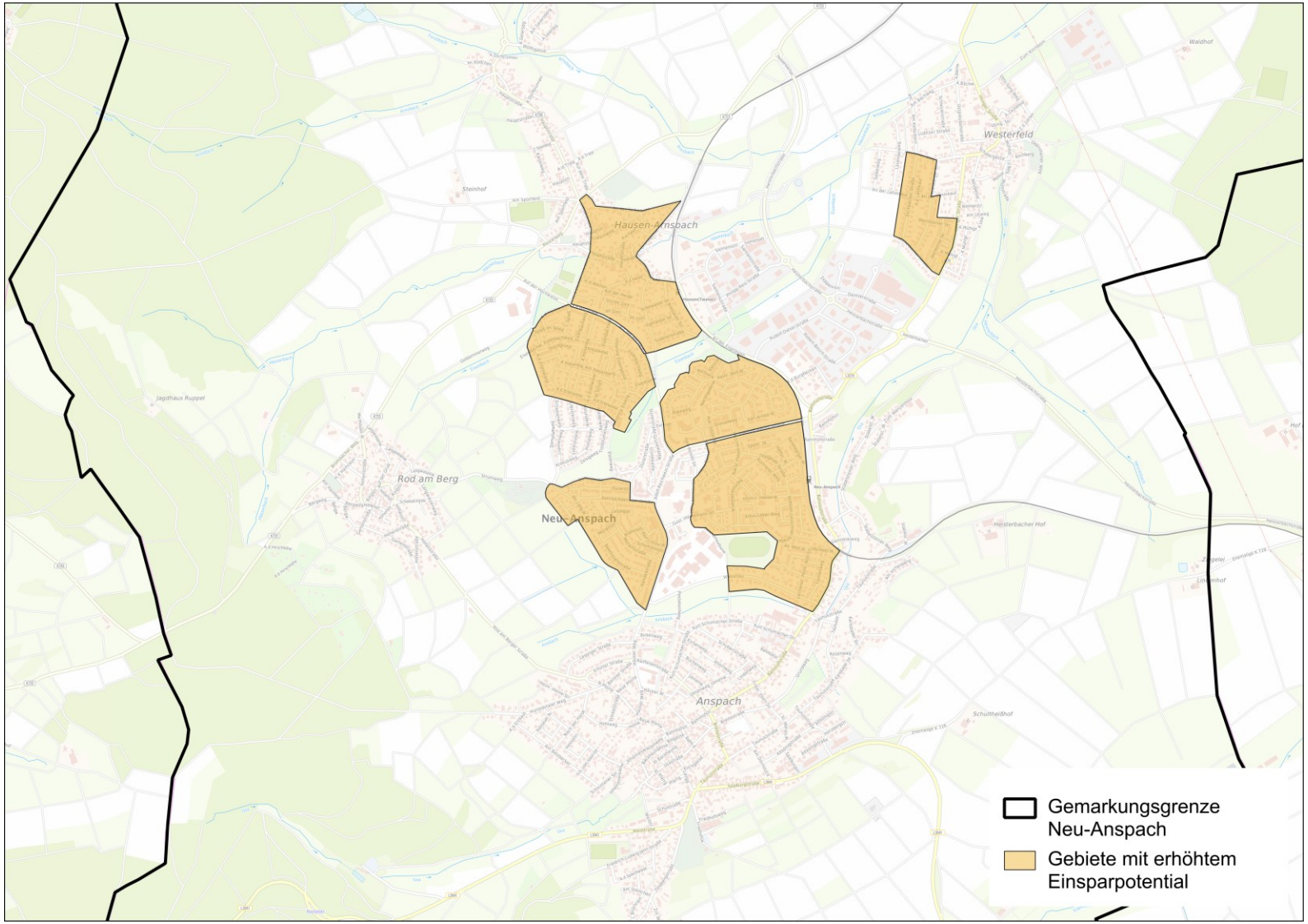
KWP Neu-Anspach



Zielszenario: Gebiete mit erhöhtem Einsparpotenzial

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach



Agenda

1. Einleitung und Rückblick
2. **Umsetzung: Fokusgebiete**
3. Umsetzung: Prioritäre Maßnahmen und nächste Schritte

Fokusgebiete: Übersicht

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

Fokusgebiet 1: „Wärmenetzgebiet und Prüfgebiet an der Adolf-Reichwein-Schule“

Neu-Anspach ... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

Wärmenetzgebiet + Erweiterung als Prüfgebiet

- **Beschreibung / Problematik**
  - Hohe Wärmebedarfe
  - Mehrere Großverbraucher (pot. Ankerkunden)
  - Klare Eignung des Gebiets NM1a als Wärmenetzgebiet
  - Erweiterungsmöglichkeit NM1b
  - Hohes Sanierungspotenzial

Fokusgebiet 2: „Altes Zentrum Anspach“

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung / Historischer Kern

- **Beschreibung / Problematik**
  - Hohe Wärmebedarfe
  - Denkmalschutz
  - Hohe Bebauungsdichte
  - Realisierungsrisiken Wärmenetze (Usa, fehlende Flächen für Heizzentrale)
  - Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung, jedoch Sanierung / Aufbau individueller Wärmepumpen herausfordernd

Fokusgebiet 3: „Prüfgebiet Neue Mitte NM2a“

Prüfgebiet

- **Beschreibung / Problematik**
  - Hohes Sanierungspotenzial
  - Eignung Nah-/Fernwärme
  - Potenzieller Standort für Heizzentrale
  - Besondere Eigentumstruktur (WEGs)

Agenda

1. Einleitung und Rückblick
2. Umsetzung: Fokusgebiete
3. Umsetzung: Prioritäre Maßnahmen und nächste Schritte

Maßnahmensammlung

4 Handlungsfelder

- **Organisation und Beteiligung**
- **Netzgebundene Wärmeversorgung**
- **Energieeffizienz / Sanierung**
- **Erneuerbare Energien**

Maßnahmensammlung

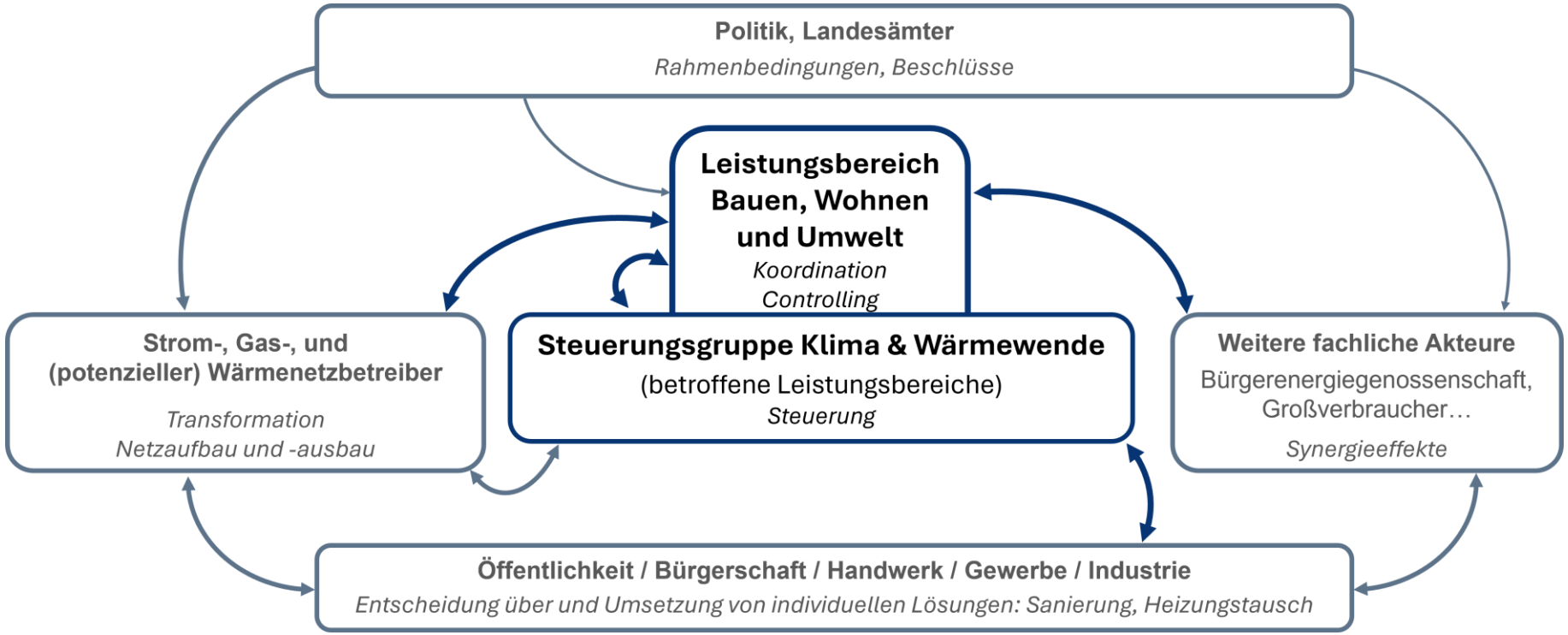
5 prioritäre Maßnahmen

- **Organisation und Beteiligung**
  - Steuerungsgruppe Klima & Wärmewende
- **Netzgebundene Wärmeversorgung**
  - Beteiligung der potenziellen Ankerkunden und Interessenerkundung der Anwohnenden zum Anschluss an Fernwärme
  - Vorbereitung der Konzessionsvergabe und der Beantragung der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)
- **Energieeffizienz / Sanierung**
  - Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement
  - Ausbau des kommunalen Energiemanagements und Erstellung von Sanierungsfahrplänen für die öffentlichen Liegenschaften
- **Erneuerbare Energien**

Nächste Schritte

Organisation und Beteiligung

- Steuerungsgruppe Klima & Wärmewende



Nächste Schritte

Netzgebundene Wärmeversorgung: im Wärmenetzgebiet und in den Prüfgebieten

① Kontaktaufnahme mit potenziellen Wärmenetzbetreibern

① Kontaktaufnahme der potenziellen Ankerkunden: Information über die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und Interessenbekundung für den Anschluss an die Fernwärme

- Landkreis
- Feldberg-Center
- Wohnungseigentümergemeinschaften
- Kirche
- KiTa

② Interessenerkundung der Anwohnenden zum Anschluss an Fernwärme

③ Vorbereitung der Machbarkeitsstudie

- Entscheidung zur Rolle der Stadt, Finanzierung / Förderung, untersuchten Varianten

④ Beratung zur Konzessionsvergabe

⑤ *Beschluss zur Durchführung der* ***Machbarkeitsstudie zum Wärmenetz***

Nächste Schritte

Energieeffizienz / Sanierung

① Abstimmung des auf Grundlage der Fokusgebiete zu untersuchenden Quartiers

② *Prüfung Fördermöglichkeiten und Verabschiedung des Beschlusses für ein Integriertes* ***Energetisches Quartierskonzept*** *und ein* ***Sanierungsmanagement***

③ Vorbereitung Förderantrag für die energetische Stadtsanierung KfW 432 – Teil A (Quartierskonzept) und Teil B (Sanierungsmanagement)

① Ausbau des **kommunalen Energiemanagements**

② Priorisierung der öffentlichen Liegenschaften

③ Energieberatung und Erstellung von individuellen Sanierungsfahrplänen

Nächste Schritte

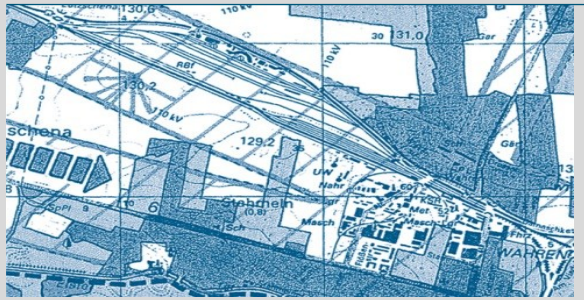
Neu-Anspach ... die junge Stadt zum Leben.

KWP Neu-Anspach

Finanzierung der Umsetzung

	Energetische Stadtsanierung (KfW 432)	BEW-Förderung
Projekte	Quartierskonzept, Sanierungsmanagement	Machbarkeitsstudie Wärmenetz
	Ganzheitliche Feinanalyse auf Quartiersebene: • Gebäude • Versorgung • Klimaanpassung • Mobilität	• Erfassung von Wärmebedarf und potenziellen Wärmequellen • Entwicklung von Netzkonzept und Energiezentrale inkl. Variantenvergleich
	Identifikation von Sanierungspotenzialen und erneuerbaren Wärmequellen	• Berechnung von Investitions- und Betriebskosten, LCOH, und Wirtschaftlichkeit (BAFA-Excel-Tool) • Bewertung von Geschäfts- und Betreibermodellen
Beteiligung	Maßnahmenentwicklung mit Bewohnenden	X
Förderquote	75% KfW	50%
Bewilligung	1-2 Monate	6-8 Monate

Antragstopp 28.05.2026



KWP Neu-Anspach

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie noch Fragen?

Hauptsitz
Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Phone +49 (0) 61 51/81 30-0
Fax +49 (0) 61 51/81 30-20

Niederlassung Potsdam
Gregor-Mendel-Straße 9
D-14469 Potsdam
Phone +49 (0) 3 31/5 05 81-0
Fax +49 (0) 3 31/5 05 81-20

E-mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de